



Maria-Frieden-Schule, Kleine Heide 38, 48653 Coesfeld

An die
Stadt Coesfeld
Frau Bürgermeisterin E. Diekmann-Cloppenburg
Stadtrat
Markt 8
48653 Coesfeld

Coesfeld, den 06.04.2025

Antrag zum Fond zur Förderung von Vereinen mit sozialer Zielsetzung

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
sehr geehrte Mitglieder des Stadtrates,

beigefügt finden sie den Antrag des Fördervereins der Maria-Frieden-Schule e.V. an den Fond zur Förderung von Vereinen mit sozialer Zielsetzung mit der Bitte um finanzielle Unterstützung der „Frühschicht“.

Herzliche Grüße

Benedikt Wachsmann, für den Förderverein

Die Frühschicht

Betreuung von Grundschulkindern vor Beginn der Unterrichtszeit

In der Maria-Frieden-Grundschule in Coesfeld wird seit 2012 eine Schulkinderbetreuung vor Beginn der Unterrichtszeit angeboten.

Je nach Bedarf gilt das Angebot ab 06:00 Uhr.

Das Angebot richtet sich an Kinder aus dem ganzen Stadtgebiet, da es in NRW keine Schulbezirke gibt, die den Besuch einer wohnortnahen Schule vorschreiben.

Diese Frühschicht gibt nicht nur den Eltern die Gewissheit der Kinderbetreuung, sondern auch den Schülerinnen und Schülern die Sicherheit, vor Schulbeginn in bekannter Umgebung betreut zu werden.

Mit Beginn des Schuljahres 2018 schieden die bisherigen Betreuerinnen altersbedingt aus dem ehrenamtlichen und kostenfreien Dienst aus.

Auf der Basis des Ehrenamtes (mit einer Aufwendungspauschale von höchstens 200 €/Monat) ist eine als Tagesmutter qualifizierte Betreuerin gefunden worden, die die „Frühschicht“ an der Grundschule weiterführt.

Die Trägerschaft übernahm 2018 der Sozialdienst kath. Frauen (SkF) Coesfeld. Nach dessen Verschmelzung mit dem Skf Dülmen 2024 wurde diese Aufgabe an den Förderverein der Maria-Frieden-Grundschule übergeben.

Die Gründe, das Angebot der Frühbetreuung zu schaffen, liegen auf der Hand:

1. Zeitlicher Rahmen der Kinderbetreuung im Offenen Ganztag

Der Schulunterricht beginnt um 07:55 Uhr.

Der Offene Ganztag betreut die Kinder nach dem Unterricht bis um 16:00 Uhr.

Berufstätige Eltern, die einen Ganztagsarbeitsplatz haben, sind einschließlich An- und Abfahrt zum Arbeitsplatz und Mittagspause aber wesentlich länger unterwegs.

Erst eine Betreuung vor 07:55 Uhr ermöglicht es, um 16:00 Uhr wieder zurück zu sein.

2. Berufstätigkeit der Eltern

In vielen Familien sind beide Elternteile aus verschiedenen Gründen berufstätig.

Beginnt bei beiden der Berufsalltag bzw. die Fahrt zum Arbeitsort am frühen Morgen, ist die Versorgung des Schulkindes nicht gewährleistet.

Bei erwerbstätigen Alleinerziehenden ist es oft unmöglich, alle Anforderungen am Arbeitsplatz und in der Familienarbeit zu koordinieren.

Die Arbeitswelt erfordert ein hohes Maß an Flexibilität. Durch die zeitliche Begrenzung der Kinderversorgung sind Mütter (und auch vereinzelt Väter) gezwungen, ihre Ganztagstätigkeit aufzugeben.

Arbeitslose können angebotene Arbeitsstellen nicht annehmen, weil ihnen der zeitliche Rahmen fehlt, in dem ihr Kind betreut ist.

Besonders betroffen sind Eltern, die wegen früherer Öffnungszeiten in den Kitas mit der Einschulung ihres Kindes plötzlich vor ein großes Problem gestellt werden.

3. Fehlende Betreuungs-Unterstützung am Tagesbeginn

Die geforderte Flexibilität am Arbeitsmarkt und die Veränderungen in der Gesellschaft führen dazu, dass Familienmitglieder nicht am selben Ort leben. Großeltern oder andere Angehörige können daher nicht um Hilfe gebeten werden. Außerdem sind auch die älteren Familienmitglieder oft berufstätig.

Tagesmütter sind erfahrungsgemäß in den Stunden vor Schulbeginn kaum zu finden. Außerdem muss das Schulkind ggf. auch zur Schule gebracht werden. Nach zwölf Jahren Erfahrung ist festzuhalten, dass hier keine Möglichkeiten angeboten werden.

4. Vorteile für alle Familienmitglieder

Die Kinder in der „Frühschicht“ fühlen sich sicher und können sich in Ruhe auf den Schulalltag einstellen. Die berufstätigen Eltern behalten ihren Arbeitsplatz und sind zufrieden und selbstsicher, was sich auf das Familienleben überträgt.

Außerdem beteiligen sie sich durch die Zahlung ihrer Sozialabgaben und Steuern an der Finanzierung des Sozialen Netzwerkes von Staat und Organisationen.